

Personn sambt ihren von Anfangs darzuo beruöffen (deren Namen obsthendt) zu Ende benanbten datumbs zu frischem zusamen gschrydten, einanderen aller Verlofner und noch habenden beschwärlichkeiten Ryflich und gnugsamb mit worten, Kryden, und aller Nothwendigkeit erinnert etc. Darüber sich also unnd dero gestahltt genäheret und zusamen kommen, dass sy durch selbst Personlich Pot und gägen Pott, mit einanderen gwüssen Zahl wyls, die dem Sohnn unnd Tochterman glych hinglyfert worden, sambt über das Vich und anders getrofnem in das Inventarium gesezten Accord gegen einanderen zu ihrem gutten satten und unwyderruoflichen Contento Verglichen betragen und einig gemacht worden, deme sy dane allerseitz Stath und gnug tuondt, byhandt gegebenen Triwen und Ehren. Defacto ipso gelobt zugesagtt und Versprochen alle gefahr und Arglist Vermittlen, in Crafft dis instruments".

Besiegelt mit dem Siegel des derzeitigen Schultheissen und Stadthauptmanns Johann M e i e n b e r g s.

- 1) Von den im Taufbuch Bremgarten aufgezeichneten 10 Kindern von Isaak Bernhard und Verena Schriber sind 1629 nachweislich noch folgende am Leben:
Hans Bernhard, Elisabeth Bernhard, Adelheid B e r n h a r d, Maria Magdalena B e r n h a r d, s. AH 119, 222.

Kopie - AH 85, 104-107 - Blatt 106^V und 107 leer

37

1708 August 30.

A

SCHREIBEN¹ VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN SCHULTHEISS UND RAT VON BERN

"Wir weiffen gar nit, Es werden ihr U.G.L.A.E. gleich uns von E. und U.G.L.E. [Bürgermeister und Rat] lobl. Statt Basell gebührenden nachricht Erhalten haben, das die gehabte gefahr des durch Eydten. Territorium von den keyserlichen [=J o s e f s I.] Völkheren² besorgeten durch passes vast verschwunden, und weylen wir aber gewahren, dass gegen unsern Grentzen kriegliche Zuerüstungen, auch die auffstellung der wachten immer mehr beharret werde; So haben wir ... nit verschoben können, Euch U.G.L.A.E. best meinlichen zue Ersuechen, ihr geruehen, solch spührender beweg- und auffmahnungen die Eigentliche Ursach, und das absehen uns freündteydtgen. zue bedeüthen, damit, wan aussere gefahren obhanden, oder sonst andere Zwecke seyn wurden, die angemessene mensuras pflichtmessig unserseits zue nemmen man sich auch in stand sezen möge.

Welches wir zue fortsetzung freündtnachpahrlichen Vernemens in ... anthwort zue Vernemen verhoffen".

- 1) Dieses Dokument ist mit "Litt. A" bezeichnet.
- 2) s. AH 85/35

Kopie, wohl von der Kanzlei Luzern für den Zuger Stadt- und Amratsrat B e a t J a k o b II. Zurlauben bestimmt.
AH 85, 108-109 - Blatt 108^v und 109^r leer

38

1708 September 4.

A

SCHREIBEN¹ VON SCHULTHEISS, LANDAMMAENNERN BZW. AMMANN UND RAE-
TEN DER V KATH. ORTE AN [LANDESHAUPTMANN UND LANDRAT
DES] WALLIS

"Die bestendig- aufrichtige begierde, so wir von geraumer Zeit getragen, Mit Eüch U.G.L.A.E.u.P. die allerbeste wohlverständnuss und Vertraute Nachpahr- schafft freündteydtgen. und Puntgen. zue Erneüweren, gibet uns den angenehmen anlass Eüch zue Freündteydtgen. Cathol. Besprachung, auff welche die gemein Cathol. Eydtgen. wir zue Erscheinen Eben auch bescheiden werden, auff den 23. currentis abents allhero² an die Herberg Freündteydtgen. Einzueladen, und Eüwere Ehren Mittell [Gesandte waren dann: Eugène C o u r t e n und Ignaz S e p i b u s] dahin abzueschickhen bestmeinlichen zue Ersuechen, da wir di- sere Conferenz vor dem winter, und auch bey gueten wandellbahren straass und wegen angesehen und befürderet haben, damit in mehrer getreüwer Extension die Cath. anligenheiten wir seith letst überreichten Freündteydt: und Puntgen. Nachrichten Eröffnen, und weylen auff Jüngster Badischer Jahrrechnungs tag- sazung [vom 1. Juli 1708]³ unsere Jnlendische Cath. geschefften [- Toggenbur- ger Landrechtsstreit und Streit Zürichs wegen der Oberherrlichkeit im Keller- amt -]⁴ in solch nachdenkhliche Situation durch widrigen Umbtrib unser pro- test. [=neugl.] Miteydtgnossen gerathen, die Eüch U.G.L.A.E. und P. nit weni- ger als uns angehende gefährliche weithsichtigkeiten, und seither auch fehr- ner geeüserte absehen nach Erforderlichkeit von Mundt ausführen, deme nach den ... nachtheilen unserer Religion mit Einhelligem Cath. Rhat undt mueth vorsehen, auch dem gemein Cath. wesen in abschliessender aufrichtiger Zue- samenhaltung beysteüren mögen".

- 1) Dieses Dokument ist mit "Litt. C." bezeichnet.